

Ein Riesen Herz für Tiere – das bringt die neue Bundesfreiwillige des LBV Regenstauf mit

Nachdem die LBV Vogel- und Umweltstation die letzte Saison ohne Bundesfreiwillige meistern musste, sind die Mitarbeitenden froh, seit September auf die dringend gebrauchte Unterstützung durch eine weitere Vollzeit-Mithilfe bauen zu können. Isabella Brehm kommt aus Hessen und hat im Sommer ihr Abitur gemacht. Durch Bekannte ist sie auf die LBV-Station in Regenstauf aufmerksam geworden und nach Bayern gezogen. Bevor sie in ein Studium startet, will die 19-jährige herausfinden, wie der Arbeitsalltag aussieht, welche Tätigkeiten ihr Spaß machen und welchen beruflichen Weg sie einschlagen will. Besonders nach dem Abitur ist ein Bundesfreiwilligendienst eine tolle Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und einen authentischen Einblick in verschiedene Arbeitsfelder zu bekommen. Vielen hilft die Freiwilligenarbeit bei der späteren Studien- oder Berufswahl. Außerdem kommt die Praxiserfahrung und das Engagement bei einer Naturschutzeinrichtung auch gut bei künftigen Arbeitgeber*innen an.

Nach einem Monat hat sie sich bereits gut in das Team integriert. „Ich liebe Tiere und dachte mir, die LBV-Station ist ein perfekter Ort, um mit Tieren zu arbeiten und ihnen zu helfen“ erklärt Isabella, als wir sie fragen, wieso sie sich genau für unsere Einrichtung entschieden hat. Besonders freut sie sich bei der Arbeit auf die Auswilderung von genesenen Vogelpatienten und das Wissen, das sie sich während ihres Bundesfreiwilligendienstes über verschiedene Tierarten aneignet. Natürlich gibt es auch Aufgaben, die zu Beginn herausfordernd sind. Vor dem Telefonieren und der Leitung eigener Bildungsveranstaltungen wie Führungen oder Schulklassenvorträge hat Isabella am meisten Respekt, allerdings sieht sie in diesen Aufgaben auch Potenzial zu wachsen. „Durch die Arbeit mit fremden Leuten und das Sprechen vor Gruppen kann ich lernen, selbstbewusster aufzutreten und eigenständiger zu werden.“ Die Einrichtung bietet den Bundesfreiwilligen viel Raum, Verantwortung zu übernehmen und sich in unterschiedlichsten Bereichen auszuprobieren. Von Büro- und Verwaltungsaufgaben über Öffentlichkeitsarbeit, Geländepflege, Führungen mit Kinder- und Erwachsenengruppen, Versorgung von verletzten Wildtieren oder Mithilfe bei der Erstellung von Bildungsmaterialien ist alles dabei.

Nach dem Jahr in der Vogel- und Umweltstation überlegt die Tierliebhaberin, Biologie zu studieren. Zukünftig weiterhin mit Tieren arbeiten zu können, ist ihr großer Wunsch. In unserer Einrichtung will sie dafür die nötigen Erfahrungen sammeln und ausprobieren, welchen Weg sie mit ihrem Studium einschlagen will. Wir haben Isabella gefragt, was sie Leuten mitgeben würde, die überlegen, einen Bundesfreiwilligendienst im Naturschutz zu starten. Ihre Antwort: „Einfach machen und sich nicht abschrecken lassen!“

